



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

171 (24.6.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56349)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 2.80 pro Quartal.
Inserte:
Die Colonel-Beile 20 Pfg.
Die Kleinen - Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Besitzer: Dr. H. Haas.
Für den politischen u. allg. Theil
Hr. den lokalen u. von. Theil
Hr. den literarischen:
Karl W. Pfeil.
Redaktionsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Amthlich in Mannheim.

Nr. 171. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 24. Juni 1893.

Auf zur Stichwahl

für

Herrn Ernst Bassermann!

Wähler! Mitbürger!

Noch einmal in letzter Stunde ergeht an Euch unser Ruf, Alle Mann für Mann heute am Tage der Entscheidung zur Wahlurne zu kommen und **Ernst Bassermann** zu wählen. Viele haben bereits ihre Wahlpflicht ausgeübt, aber sehr Viele sind noch im Rückstande.

Sorgt dafür, daß nicht wieder so viele Wahlberechtigte auf die nationalliberale Partei entfällt. Die Sozialdemokraten, unsere Gegner, sind eifrigst an der Arbeit, ihren letzten Mann zur Wahlurne anzuhaken. Das müssen wir heute auch thun, wenn der Sieg unser sein soll. Suche Jeder seine Freunde und Bekannten zu bewegen, den kurzen Gang zur Wahlurne zu machen. Diese geringe Mühe wird besseren Gewinn tragen, als das beste Geschäft, das durch diesen kleinen Zeitverlust unterbrochen wird.

Wer noch nicht gewählt hat, der bringe noch schnell seinen Wahlzettel für **Ernst Bassermann** zur Wahlurne, er erfüllt damit sein Recht und seine Pflicht.

Punkt 6 Uhr wird die Wahl geschlossen. Wähle also Jeder, sobald es ihm die Zeit erlaubt. **Es kommt auf jede Stimme an.** Die Bewohner unserer Stadt und unseres Wahlkreises müssen heute zeigen, daß sie von der Sozialdemokratie nichts wissen wollen.

Darum auf zur Wahl für

Ernst Bassermann.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Juni.

Gegenüber der Notiz in der „Neuen Bad. Landeszeitung“ stellen wir hierdurch fest, daß der Aufruf für Bassermann Seitens einer großen Anzahl demokratischer Männer erlassen wurde. Es ist also eine Unwahrheit, wenn die „Neue Bad. Landeszeitung“ von einem Wahlmandat spricht.

Von Tag zu Tag mehren sich die Zuschriften aus hiesigen Arbeiterkreisen, welche vor der Sozialdemokratie warnen und sich offen für Herrn Bassermann aussprechen. So schreibt uns ein Arbeiter, der über 10 Jahre in der Delfabrik Lindenhof thätig ist, daß er im Gegensatz zu den bekannten Angriffen der Sozialdemokraten auf die Arbeitgeber sich über nichts in seinem Arbeitsverhältnis zu beschweren habe. Er freue sich, daß es Arbeitgeber gebe, sonst seien ja viele Arbeiter ohne Verdienst. Ferner wird in dem Schreiben die Behauptung des sozialdemokratischen Flugblattes vom 14. Juni, daß die Arbeiter durch Steuern überlastet seien, schlagend zurückgewiesen. Näher auf die Zuschrift einzugehen, verbietet uns der Raum. Sie gipfelt wie die zahlreichen anderen aus Arbeiter- und Beamtenkreisen in der Empfehlung der Wahl des Herrn Bassermann.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Der „Badische Landesbote“ von gestern, Nr. 143 I. Blatt, brachte einen Artikel über den jüngsten Aufruf katholischer Wähler an ihre katholischen Mitbürger im X. Wahlkreis für den Reichstag. Darin wurde unter Anderem, was eine Erwiderung nicht verdient, bemerkt, daß der geistliche Urheber des Aufrufs am Tage vor der Wahl, am 14. d. M., in seiner amtlichen Eigenschaft sämtliche Hofbedienstete habe antreten lassen, um ihnen die Wahl Rheinau's mit der Motivierung zu empfehlen, daß diese Wahl der Großherzog wünsche. Wir sind in der Lage, diese Behauptung in ihrem vollen Umfang als unwahr zu erklären.

Die „Bad. Korresp.“ schreibt: Es hat sich gezeigt, daß bei der Hauptwahl am 15. Juni eine große Anzahl von Wählern ihrer Wahlpflicht nicht nachgekommen ist. Wir fordern daher alle Wähler, denen die Erhaltung des Ansehens des deutschen Reiches vor dem Auslande und die Sicherung des Vaterlandes vor äußeren Gefahren am Herzen liegt, zur pünktlichen Erfüllung der Wahlpflicht am Stichwahltag auf. Bleibe Niemand zurück, wenn es gilt, zu zeigen, daß wir unerschütterlich gewillt sind, mit Gut und Blut für die schwer errungene Einheit einzutreten. Dem vereinigten Ansturm der Gegner der Militärvorlage müssen alle Freunde derselben geschlossen entgegen treten und dahin wirken, daß die Wahl vom 24. Juni 1893 sich zu einer imposanten Kundgebung aller national-gesinnten Elemente, ohne Unterschied des politischen und religiösen Bekenntnisses und des Standes, gestalten!

Der Bund der Landwirthe ist, laut der vom Bunde herausgegebenen „Correspondenz“ mit dem Wahlausfall mehr als zufrieden. Die Signatur der letzten Wahlen ist nach der Auffassung des Bundesorgans „die völlige Vernichtung derjenigen Partei, die stets der grimmige Feind aller ehrlich arbeitenden Leute, die erbitterte, von fanatischem, blindwüthigem Haß erfüllte Gegnerin der Landwirtschaft, aber die begeisterte Vorkämpferin des volkswirthschaftlichen Fortschritts gewesen ist.“ Weiterhin schreibt die „Correspondenz“:

Als vor Monaten die deutschen Landwirthe sich zum Bund zusammenschlossen, mag neben den bestimmt formulirten Zielen, den ihrer Kraft, ihrer Bedeutung für den Staat gebührenden Einfluß auf die Gesetzgebung zu erlangen, nicht wenig die Ueberzeugung mitgesprochen haben, daß die Zeit gekommen ist, wo politische Fragen solchen wirtschaftlicher Natur den Vorrang einzuräumen haben. Der jetzige preuss. Finanzminister hat schon vor Jahren einmal in Frankfurt das zutreffende Wort ausgesprochen, daß die alten politischen Parteien sich überlebt haben, eine Ansicht, der heute u. A. auch der geniale Baumeister des deutschen Reichs und Begründer einer durchgreifenden nationalen Wirtschaftspolitik, Fürst Bismarck, zu huldigen scheint. Was damals mit prophetischem Blick vorausschauend erkannt wurde, ist heute zu einer Thatfache geworden, der sich nur noch diejenigen zu verschließen wagen, welche nicht sehen wollen, welche ein persönliches oder materielles Interesse daran haben, den absterbenden Parteicadaver noch möglichst lange auf künstlichem Weg lebend zu erhalten.

In so hohem Maß ist allerdings die Zerfetzung der politischen Parteien bei den Wahlen vom 15. Juni nicht erfolgt, indessen darf es in der That als ein bedeutender Erfolg betrachtet werden, daß von denjenigen Candidaten, die sich verpflichtet hatten, die Forderungen des Bundes der Landwirthe zu vertreten, nicht weniger als 58 (darunter 39 Conservative und 7 Nationalliberale) bereits gewählt sind und 64, darunter der Bundesvorsitzende v. Bldg., zur Stichwahl stehen.

Nationalliberale Versammlungen.

Jungbush-Wahlau, 24. Juni.

Gestern Abend fand in der Bahnhofswirtschaft von Kayenberger auf dem Centralgüterbahnhof eine außerordentlich zahlreich besuchte nationalliberale Versammlung des Bezirksvereins Jungbush statt. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Herrn Glaser eröffnet und geleitet, welcher mittheilt, daß unsere Partei alle Ursache habe, mit gerechtem Stolze auf das Wahlergebnis vom 15. Juni zurückzublicken, die nationalliberale Partei habe dadurch bewiesen, daß sie die stärkste des ganzen Bezirks sei; auch im übrigen Baden seien für die Nationalliberalen weit über die meisten Stimmen abgegeben worden, das beweise doch die Lebensfähigkeit der Partei, welche von unseren Gegnern stets als im Absterben begriffen bezeichnet werde. Mann für Mann müßte morgen an die Wahlurne herantreten werden, damit unser Sieg ein definitiver werde, denn 6000 Wähler hätten bei der ersten Wahl nicht abgestimmt und das darunter nur wenige Sozialdemokraten seien, sei bekannt. Wenn Jeder seine Schuldigkeit thue, dann sei der Sieg unser. — Herr Professor Zöllner rühmt die Verdienste Bismarcks, der es verstanden habe, die

einzelnen Parteien bei großen nationalen Fragen zusammenzuführen. Die verschiedenen bürgerlichen Parteien hätten jetzt nicht zu erwägen, was sie trenne, sondern was sie vereinige, und verbreitet sich sodann in längerer, klar durchdachter Rede über die Bestrebungen der Sozialdemokratie und die Errichtung des Zukunftsstaates. Deshalb sei es nöthig, den Worten eines Rathgebers in der Noth Gehör zu schenken, und als solcher habe sich unser Großherzog durch seine Offenburger Rede bewiesen. Herr Zöllner bringt unserem Bundesfürsten ein Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. — Herr Stadtrath Dirschhorn spricht den Dank der Centralleitung der Partei für die aufopfernde Thätigkeit des Bezirksvereins Jungbush bei der ersten Wahl aus und fordert die Anwesenden auf, diese Thätigkeit auch am morgigen Tage fortzusetzen. Sodann weist Herr Dirschhorn ganz entschieden die Angriffe zurück, welche seitens der Gegner gegen unseren Kandidaten erhoben würden und bezeichnet ganz speziell die Errichtung einer Reihe gemeinnütziger Anstalten, sowie die Aufhebung des Volksschulgeldes und die Wesserstellung der Lehrer in hiesiger Stadt, welche einzig und allein der Anregung des Stadtrathes Bassermann zu verdanken seien. Die Thätigkeit Dreesbachs im Reichstage sei ebenso unfruchtbar gewesen, wie die Eigenschaft desselben als Stadtrath. 1848 habe Mannheim zum ersten Male einen Bassermann in das deutsche Parlament geschickt und morgen wollten wir einen Bassermann nach Berlin schicken, der unserer Stadt nur zur Ehre gereichen könne. Das Hoch des Redners galt dem Kandidaten unserer Partei. — Nachdem noch Herr Friedrich Stoll in einer Ansprache dem Vaterland, Kaiser und Reich ein Hoch gemeldet und Herr Bau in ein selbstverfaßtes Gedicht vorgelesen, schloß Herr Glaser die Versammlung mit einem Appell an die Anwesenden, daß Jeder morgen seine Schuldigkeit thun möge und mit einem Hoch auf die national-liberale Partei.

Lindenhof-Schweingervorstadt, 24. Juni.

Die gestern Abend im Saale der Sator'schen Wirtschaft auf dem Lindenhof stattgehabte Versammlung des national-liberalen Bezirksvereins der Schweingervorstadt und des Lindenhofs nahm einen wahrhaft glänzenden Verlauf. Dieselbe war so zahlreich besucht, daß ein großer Theil der Erschienenen keinen Platz zu finden vermochte. Im Namen des Vorstandes eröffnete Herr Direktor Hoff die Versammlung. Wir haben, so fährt der Redner in seiner zündenden Ansprache aus, es für unsere Pflicht gehalten, vor dem entscheidenden, wichtigen morgigen Tag Sie nochmals zu bitten, zusammenzukommen, damit wir gemeinsam mit Ihnen und nochmals aussprechen, uns anspornen und anfeuern können für den morgigen Wahlkampf. Mit Stolz kann der junge Bezirksverein aus der Schweingervorstadt und des Lindenhofs auf den 15. Juni zurückblicken. Der Tag bedeutet für unseren Verein einen entscheidenden Erfolg. Wir konnten ja nicht erwarten eine Majorität für unseren Candidaten zu erringen, hier in unserm Bezirk, der stets die Hochburg der Sozialdemokratie war; wir haben es aber zu stichtlichen Minoritäten gebracht und Mann für Mann sind unsere Mitglieder eingetreten, ihrer Ueberzeugung gemäß für unseren Candidaten und das heißt für Frieden und bürgerliche Freiheit. — Viele, die vor 3 Jahren noch im feindlichen Lager standen, haben dieses Mal mit uns gestimmt und Viele werden ihnen folgen, müde des Unfriedens, der Unzufriedenheit, der Verheerung. N. S., daß die, welche am 15. Juni bereits gewählt, morgen ebenso kräftig wieder für ihn eintreten werden, dessen bin ich überzeugt, aber ich hoffe auch, daß viele Jener, die damals geschwankt haben, morgen zu uns herüber kommen und ganz besonders, daß die Männer, welche am 15. Juni zwar nicht für unsern Candidaten stimmten, die uns aber

nabe stehen auf dem gleichen Boden bürgerlicher Ordnung, die mit uns vereint sind in der Liebe zum großen deutschen Vaterlande, daß diese Männer morgen sich anschließen und ihre Stimmen geben mögen unserem Kandidaten Ernst Basser, der eintritt für die wahre bürgerliche Freiheit, für das Wohl des Arbeiters, für den Frieden und für die Stärke des Reiches. Und nun bitte ich Sie, meine Herren, erheben Sie Ihre Gläser und stoßen Sie mit mir an, auf das Wohl unseres deutschen Vaterlandes, daß wir Alle lieben, ob Demokrat, Ultramontan oder Nationalliberal. Das deutsche Vaterland, Hoch! Die trefflichen Ausführungen des Herrn Hoff wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Stadtrat Reuling entwickelte in einer gänzlich neuen Weise die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und der Kandidat Herr Ernst Basser man richtete einen wiederholt von stürmischen Bravorufen unterbrochenen warmen Appell an den Patriotismus und die Vaterlandsliebe der Arbeiter, welche er aufzuforderte, sich von der Sozialdemokratie abzumenden und sich der Partei anzuschließen, welche das Wohl unseres Vaterlandes stets vertreten hat und auch in Zukunft vertreten wird, nämlich der nationalliberalen Partei. Es hielten sodann Ansprachen die Herren Werkmeister Kämmerer, Fabrikleiter Hay, Arbeiter Müßgen, welche sämtlich mit ihren trefflichen Ausführungen die Zuhörer zu packen und zu fesseln wußten. Hierauf ergriß Herr Jakob Kuhn das Wort, um einen Vergleich anzustellen zwischen den traurigen Zuständen in unserem deutschen Vaterlande vor Gründung des Reiches und denjenigen nach Errichtung desselben. Vor Gründung des Reiches habe es gegolten, den Kampf gegen den äußeren Feind zu führen, jetzt gelte es dem innern Feind und wie im Jahre 1870 es Deutschland gelungen sei, den äußeren Feind niederzuwerfen, so werde auch schließlich im Kampfe gegen den inneren Feind der gerechten Sache der Sieg zu fallen. Die geradezu glänzenden Ausführungen des Herrn Kuhn fanden eine begeisterte Aufnahme. Hr. Lubach setzte sodann nach den nationalliberalen Bezirksvereinen der Schwelinger Vorstadt und des Lindenhofs, während Herr Direktor Hoff ein Hoch auf die nationalliberale Partei ausbrachte. Mit dem Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ und einer glänzenden Ansprache des Herrn I. Staatsanwalts Diez erreichte die imposante Versammlung ihr Ende.

Mannheim, 23. Juni.
Die gestern Abend im Gasthaus zum „Adler“ dahier abgehaltene nationalliberale Versammlung erfreute sich einer so zahlreichen Teilnahme, daß das Lokal nicht alle Erscheinenden fassen vermochte. Herr Bürgermeister Schwesinger eröffnete die Versammlung, dankte den Mannheimer Gästen und seinen Mitbürgern für ihr so zahlreiches Erscheinen und erteilte nun Herrn Ullm von Mannheim das Wort, der in beredten Worten den Standpunkt der beiden in Frage kommenden Kandidaten kennzeichnete. Herr Professor Böller von Mannheim beleuchtete hierauf in klaren Worten die Ziele der Sozialdemokratie, den Zukunftsstaat, feierte unsere geliebten Landesfürsten als Vorbild eines deutschen Patrioten und schloß seine zu Herzen gehenden Ausführungen mit einem Hoch auf unsern Großherzog. Herr Rißhaupt vom Wersauerhof trat in einer gänzlich neuen Weise für den Kandidaten Basser ein und schloß mit einem Hoch auf denselben, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Herr Franz Krantwain spricht in markigen Worten über die Militärvorlage und bezeichnet es als eine Schandflecke für Mannheimer Bürger, Herrn Basser ihre Stimme zu geben. Sein Hoch galt den Herren aus Mannheim. Nachdem dasselbe verklingen war, ergreift Herr Ullm von Mannheim nochmals das Wort, schildert die Zeit der Knecchenschaft Deutschlands, dann die Wiedererhebung des deutschen Reiches und ersucht die Wähler Mannheims, durch Abgabe ihres Stimmzettels dazu beizutragen, daß das mit Blut und Eisen erungene deutsche Reich uns erhalten bleibe. Dem theuren Vaterlande widmete er sein Hoch. Herr Schulderwaller Krant, ein warmer Patriot, freut sich, vor seinem Weggang nach Mengen, seinem neuen Wirkungskreis, bestärken zu können, daß Mannheimer Bürger gute Patrioten sind und hofft, daß dieselben auch fernerhin fest zu Kaiser und Reich stehen werden. Sein Hoch galt der Gemeinde Mannheim. Reicher Beifall lohnte sämtliche Redner sowie die Sänger, die unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Glaser, mehrere patriotische Lieder auf schönste vortrugen. Erst nach 12 Uhr erreichte die aus herrlichster verlaufener Versammlung ihr Ende.

Brühl, 22. Juni.
Eine von wahren patriotischem Geist durchwehte Wahlversammlung fand heute Abend im Pirsch-Wirthshaus statt. Es hatten sich mehrere Nationalliberale von Mannheim und Schwelinger eingeladen, um von den 157 Wählern Wüster möglichst viel für Basser zu gewinnen. Die Herren Rath, Buch, Sailer, Feis von Mannheim und Reichert und Wilkens von Schwelinger entwickelten theils in längeren, theils in kürzeren Ansprachen die Gründe, warum alle bürgerlichen Wähler im Kampfe gegen die Sozialdemokratie zusammenhalten müßten und warum auch von freisinnigen und ultramontanen Männern erwartet werden dürfe, daß sie in unserem Wahlkreis für den nationalliberalen Kandidaten stimmen würden. Der wachsende Beifall, der auch von den anwesenden Haupt-

Hypnotische Experimente.

Unter diesem Titel wird aus Wien folgendes berichtet: Die Experimente hypnotischer Suggestion, die Hofrath Dr. v. Kraft-Ebing in dieser Lage in seinem Hörsaal vor den Mitgliedern des Vereins für Psychiatrie und Neurologie vorgenommen hat, bilden den Gegenstand lebhafter Diskussionen in ärztlichen Kreisen, wo man sich zum größten Theil sehr skeptisch über die Möglichkeit der Reproduktion eines unbewußten Seelenlebens, namentlich aber über die Realität der durch die betreffende Person gegebenen Proben suggestiver Einwirkung äußert. Namentlich wird geltend gemacht, daß man keinen Maßstab dafür habe, in wie weit die Einwirkungen der Suggestion von den Medien übertrieben werden. Hofrath v. Kraft-Ebing, der selbst Präsident des Vereins für Psychiatrie und Neurologie ist, erklärte heute auf Anfragen, daß im Allgemeinen möglich sei, durch künstliche Verweise Personen in eine beliebige Epoche ihres Lebens zurückzuversetzen und den Beweis zu erbringen, daß das wirklich Erlebte dem Gedächtnisse nur scheinbar entzogen und unter gewissen Ausnahmehinrichtungen, durch hypnotische Suggestion hervorgerufen, wieder erweckt werden könne. „Deuts du ich“, sagte der Gelehrte, „vollständig überzeugt, daß die Dame, die ich, sowie den Grafen, schon seit längerem kenne, durchaus keine Komödie gespielt habe, obwohl auch diese höchst namenswerth gewesen wäre. Es war alles Wirklichkeit und keine Komödie. Nachträglich kam ich mittheilen, daß ich mir die volle Ueberzeugung von der unanfechtbaren Lauterkeit der betreffenden Experimente verschafft habe; nur bin ich ohne die Ermächtigung der in Betracht kommenden Personen zur Zeit noch nicht in der Lage, den Sächler über diese alle Zweifel bannenden feilten Momente zu lästern. Das konnte ich auch gelegentlich der Experimente nicht thun, welche ohne Zweifel das größte Interesse der Hochwelt erregen mußten. Sobald ich die Ermächtigung zur Veröffentlichung der erwähnten Beweisgründe erlange, werde ich natürlich nicht ermangeln, dieselben im Interesse der Wissenschaft zu verwerthen. Das Thema ist übrigens für den psychiatrischen Verein noch lange nicht erledigt, und ich werde mich bald der Aufgabe unterziehen, meine Ansichten über die hypnotische Suggestion unter bestimmten Rücksichtnahme auf Fräulein Clementine P.) dies ist die

vertreten der Anhänger Wüsters getheilt wurde, bewies schon, daß die richtige Ansicht in die besondere Lage in Brühl Herrschafft gewinnt. Den mächtigsten Beifall aber erntete Herr Rathschreiber Weise, welcher zum Schluß in warmen, von echtem Patriotismus eingegebenen Worten erklärte, daß er zwar seit dem Kulturkampf ein echter Centrumsmann vom Scheitel bis zur Sohle sei, aber als alter Soldat und deutscher Bürger nach aufrichtiger Ueberzeugung für die Militärvorlage und für Basser stimmen werde. Bravo!

Neckar-Vorstadt, 24. Juni.
Eine zahlreich besuchte nationalliberale Wählerversammlung fand gestern Abend im Restaurant Förderer hierseits statt. Herr Hoffmann eröffnete dieselbe als Vorstand des diesseitigen Bezirksvereins mit warmer Begrüßung und erteilte Herrn Prof. Behagel das Wort zum Vortrag über die gegenwärtige politische Situation am Vorabend der Stichwahl. Der Redner besprach die Stellung der Nationalliberalen und der anderen Parteien zur Militärvorlage sowie das wirtschaftliche Programm des Herrn Basser und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Herr Bouquet beleuchtete ebenfalls die wirtschaftlichen Fragen, Herr Emil Mayer sprach über Arbeiterverhältnisse und Herr Sattler über die soziale Frage. Sämtliche Redner empfahlen aus wärmsten unter dem lauten Beifall der Versammelten, in der heutigen Stichwahl energisch für Basser einzutreten. Mit diesem Appell schloß zu später Stunde der Vorsitzende die aus schönster verlaufener Versammlung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:
„Werther Herr Redakteur!
Unter Bezugnahme auf Ihre gestrige Wiedergabe meiner am vergangenen Donnerstag Abend im Saalbau gehaltenen Ansprache bitte ich Sie, einen Irrthum Ihrerseits gefälligst dahin berichtigen zu wollen, daß ich nicht Vorstandsmitglied des hiesigen freisinnigen Vereins bin. Dagegen befinde ich daselbst die Stelle eines Mitgliedes des Organisations-Comités sowie des Wahlcomités und war während des Wahlkampfes Obmann des 19. Bezirks. Wenn der „Mannheimer Anzeiger“ mich trotzdem als Nichtorganisator bezeichnet, so hätte er sich in seiner eigenen Redaktion vom Gegenstand dieser Behauptung überzeugen können. Auf die vielen Artikel des „Mannheimer Anzeigers“, welche mir das Recht absprechen suchen, meine Meinung frei zu äußern, erwidere ich kein Wort.“

Hochachtungsvoll
Mannheim, 24. Juni.
Karl Weingart.

Bahn Nachrichten.

Offenburg, 23. Juni. In heutiger Stichwahl siegt Reichert (Centrum) mit 9212 Stimmen über Schauenburg (nat.-lib.) mit 8384 Stimmen ergiebt.
Frankfurt a. M., 23. Juni. Bei der Reichstagsstichwahl wurde Schmidt (Soz.) mit 17,180 gegen Dewalt (nat.), der 11,288 Stimmen erhielt, gewählt.
Leipzig, 23. Juni. In der heute vorgenommenen Reichstagsstichwahl wurde Hase (nat.) gewählt.
Breslau, 23. Juni. Der „Bresl. Ztg.“ wird aus Jauer gemeldet: Nach einer gestrigen stürmisch verlaufenen konservativen Wählerversammlung wurde der konservative Kandidat Scholz auf der Straße mißhandelt; Militär mußte einschreiten.
Lübeck, 23. Juni. Nach der Verkündigung des Wahlergebnisses verübten gestern halbwüchsige Burschen Ausschreitungen vor dem Rathhaus und den Häusern der liberalen Führer; die Burschen zertrümmerten die Fensterscheiben. Die Polizei stellte bald die Ruhe wieder her.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. Juni 1898.
50. Sitzung der ständigen Tarif-Kommission deutscher Eisenbahnverwaltungen.
In der am 17. und 19. l. M. in Heidelberg unter Vertheilung des Ausschusses der Verkehrs-Interessenten abgehaltenen 50. Sitzung der ständigen Tarifkommission deutscher Eisenbahnverwaltungen gelangten folgende zur Berathung gestellte Anträge zur Annahme:
1) Die Ergänzung der Zusatzbestimmung VI zu § 51 und der Zusatzbestimmung zu § 4 der Verkehrsordnung, betr. die Ausnahmetarife mit beschränkter Haftung im Falle des Berluffs u. s. w.
2) Der Antrag auf Abänderung der Bestim-

betreffende Dame) in Form einer wissenschaftlichen Abhandlung in einer Fachschrift niederzulegen, was der bevorstehenden weiteren wissenschaftlichen Untersuchung des Falles im psychiatrischen Vereine eine entsprechende Handhabe zur Diskussion des hochinteressanten Gegenstandes bieten dürfte. — Der Direktor der niederösterreichischen Landes-Irenanstalt, Regierungsrath Dr. Moriz Gausler, um seine Meinung über die Experimente befragt, sagte beiläufig folgendes: Die hypnotischen Suggestionen sind nicht mehr neu, Suggestionen überhaupt kommen seit Jahrhunderten vor, besonders bei geistlich schwachen Personen, denen man oft die allernächsten Dinge suggeriren könne. So zum Beispiel beruhe der Glaube an die Dämonen, die auf Besessenen reiten könnten, in objektiver und subjektiver Beziehung auf Suggestion. Viele solche schwachsinrige Personen glauben eben selbst an ihr Dämonenthum. Wir finden heute sogar politische und soziale Suggestionen ihr Wesen treiben. Der verstorbene Hofrath Meynert war ein Gegner hypnotischer Suggestionen, deren Vorhandensein er wohl zugab, vor deren Anwendung er jedoch warnte, da sie den krankhaften Zustand der betreffenden Person zu verschlimmern mögen. Einen sollte die Vornahme der Hypnose in keinem Falle gestattet sein, da sie schon von Seite eines Arztes nicht ganz unbedenklich sei. Das war die Ansicht Meynerts. Allein es liege im Interesse der Wissenschaft, die suggestiven Experimente nicht abzumennen. Verhielt doch beispielsweise die Heilwirkung von Medikamenten auf den medizinischen Kliniken zum nicht geringen Theile auf Suggestion. So habe eine Dame, die seit Langem an Kopfschmerzen litt, in Folge der Suggestion, sie werde solche nie mehr haben, auch in der That nicht mehr über dieses Leiden geplagt. In der niederösterreichischen Landes-Irenanstalt habe Hofrath v. Kraft-Ebing, unfehlbar einer der glänzendsten Vertreter dieser Theorie, diese in praxi häufig angewendet und in einem Falle sogar (bei Epilepsie) einen Heilerfolg erzielt. Er selbst (Dr. Gausler) habe die Methode in einem Falle versucht, sie jedoch bald haben lassen, da sich unter fortgesetzter Einwirkung derselben das Befinden der Versuchsperson verschlechtert hatte. Die hypnotische Suggestion könne nach Meynert krankhafte Zustände im Besonderen haben, deren Tragweite nicht leicht zu ermessen sei. Das Fräulein Clementine P. betrafte, so habe er schon ge-

mungen über die Beförderung von Schnellzuggut wurde dahin angenommen, daß wenn Güter mit Zustimmung der Eisenbahn als Schnellzuggut befördert werden, die doppelte Güterfracht, jedoch mindestens 1 Mark für jede Frachtbrieffendung erhoben wird. Dabei ist der Grundsatz aufgestellt worden, daß man unter Schnellzuggut jedes Gut verleihe, welches mit demjenigen Zuge befördert werden muß, welcher am ehesten die Bestimmungsstation erreicht, ohne Rücksicht darauf, ob dieser Zug Schnellzug oder gewöhnlicher Zug ist.

3) In Bezug auf die Frachtberechnung für Prekiosen und andere Kostbarkeiten sowie für Kunstgegenstände wurde der Antrag bezw. Gegenantrag der Eisenbahndirektion über die Beförderung von Kunstgegenständen dahin angenommen, daß wenn der Werth dieser Artikel auf mehr als M. 500 angegeben oder das Interesse an der Beförderung mit mehr als 500 Mark deklarirt ist, ferner für Kunstgegenstände der Werth auf mehr als M. 6000 angegeben oder das Interesse an der Beförderung mit mehr als M. 5000 deklarirt wird, die gleiche Frachtberechnung eintritt wie bei der Beförderung von Gold- und Silberbarren und dergleichen in Güternagen.

4) Fahrräder (Velocepede) werden beim Versandt nur dann als sperrige Güter behandelt, wenn dieselben vollständig zerlegt sind. Als unzerlegt gelten alle Fahrräder, welche nicht vollständig auseinandergenommen, bei denen also außer der Peitflange, den Pedalen und dem Sattel, nicht auch die Räder abgenommen sind.

5) Feuerpfeifen, welche beim Versandt keine Räder oder Schlittenlaufen besitzen, werden fernerhin als Fahrzeuge nicht mehr betrachtet und werden in dem Verzeichniß der sperrigen Güter gestrichen.

6) Frisch geschlachtetes Vieh und frisches Fleisch wird nach den einschlägigen Bestimmungen unter Berechnung der Frage für mindestens 2000 Mgr. für jeden verwendeten Wagen und jede Frachtbrieffendung zu dem Sahen für Eis bezw. gewöhnliches Frachtgut befördert. Infolge entstandener Zweifel darüber, ob hierunter auch geschlachtetes Wildpret und Geflügel unversehrt zu verrechnen sind, wurde der Antrag der Eisenbahndirektion Berlin, daß das Fleisch von Geflügel und Wildpret nicht zu dieser Kategorie gehöre, gutgeheißen.

7) Der Antrag derselben Eisenbahndirektion auf frachtfreie Beförderung der den Bierdenungen in Wagenladungen beigegebenen Wärme bezw. Kälteschutzvorrichtungen wurde ebenfalls angenommen, jedoch darf die Tragfähigkeit der Wagen unter Einrechnung dieser Schutzmittel nicht überschritten werden.

8) Auf Antrag der Königl. Staatseisenbahnen wurde die Zugehörigkeit von Bleifolien und Zinnfolien ungefährdet und unbedruckt zum Spezialtarif für bestimmte Stückgüter festgesetzt. Dagegen werden Flaschenstopfen aus diesem Metall nicht in diesen Tarif aufgenommen.

9) Dem Antrag der Königl. Eisenbahndirektion (rechtsch.) zu Köln den Artikel „Baronille“ unter die in der Güterklassifikation Spez-Tarif I unter dem Namen Baronille aufgeführten Gerbstoffe einzuverleiben, wurde entsprochen.

10) Der Artikel „Malkuchen“ wurde wie „Oestuchen“ in den Spez-Tarif II sowie in das Verzeichniß der gedeckt zu befördernden Güter und in den Spezial-Tarif für bestimmte Stückgüter aufgenommen.

11) Dergleichen wurde die Position Holzwaren des Spezialtarifs II durch folgende, am Schlusse hinzuzufügende Anmerkung ergänzt:
„Diesu gehören auch einfach bemalte Kunderpfelwaren.“

12) In Bezug auf Herbeiführung eines Deklarationsbeschlusses, betreffend die Tarifierung von Holzschuhen und Holzpantoffeln, wurde zur Position „Holzwaren“ beschlossen: Holzschuhe und Holzpantoffeln, welche zum Festhalten am Fuße mit Riemen oder Klappen aus Leder oder anderen Stoffen versehen sind, gehören zu den Holzwaren. Holzschuhe und Holzpantoffeln, welche gepolstert sind, oder welche mit einer Einfaßung von Leder oder anderen Stoffen versehen sind, die den ganzen Fuß umschließen, sind nicht als Holzwaren zu tarifiren.

13) Der Artikel „Fleischmehl“ in Spezialtarif II wird als Fleischdünge in Spezialtarif III eingereiht.

14) Die Position „Klaunlein, Klaunerein“ des Spezialtarifs III erfährt eine Erweiterung dahin, daß das Beiwort „natürliche“ zu beiden Waaren hinzugefügt wird.

15) Die Aufnahme stickstoffhaltiger Abfälle der Anilinfarbenfabrikation in den Spezialtarif III wurde angenommen.

16) Dergleichen der Artikel Wasserglas für den Fall des Sports und 17) Hohe Schmirgelsteine und Haarbänder dergleichen.

Abgelehnt wurden folgende Anträge:
1) Die Vornahme einer Änderung des Waarenverzeichnisses zu Gunsten der Tapeten, bezw. anderweitiger Tarifierung von Tapeten zur Ausfuhr nach dem Zollvereinsauslande.
2) Die Abänderung der Tarifbestimmungen für Demjohns und Korbfaschen.
3) Die Einföhrung einer Gebühr für Abkempelung von Frachtbrieffuplikaten u. Bescheinigungen.
In dieser Position lagen eingehende Eingaben und Denk-

legendlich der Diskussion im Hörsaal, durch gewisse Vorgänge während der Experimente veranlaßt, seine Bedenken zum Besten gegeben. Es habe ihn bestrebt, daß die Dame im suggerirten Alter eines siebenjährigen Kindes, als Professor v. Kraft-Ebing ihr einen Papiergeulden zeigte und sie fragte, wie viel Semmeln sie dafür beim Bäcker bekomme, diese Frage sofort ohne jedes Nachdenken prompt beantwortet habe. Nun sei Fräulein Clementine P. von mittelmäßiger Begabung und habe auch nach eigener Angabe keine Lust zum Lernen gehabt. Daß ein solches Kind, welches obenbrein von der Mutter kaum jemals zum Bäcker geschickt wurde, um auf einmal für 1 fl. Semmeln zu holen, im Alter von 7 Jahren diese Frage richtig beantworten könne, dünke ihm unmöglich. Dergleichen sei die Dame, als ihr gerade Hofrath v. Kraft-Ebing suggerirt habe, es sei an diesem Tage ihr Geburtstag, der in Wirklichkeit auf den 15. Febr. fällt, beim Anblick der frischen Vegetation, die ihr der experimentirende Professor auf Dr. Gauslers Erlauchen durch das Fenster gezeigt habe, ziemlich ruhig geblieben. Kein Laut der Uebererregung kam über ihre Lippen, sie machte große Augen, war perplex und — schweig. Frisches Laub im Februar ist aber doch etwas, was ein Menschlein nicht mit Stillschweigen übergehen kann. Der Beweis, daß hier auf dem Wege suggestiver Hypnose eine Reproduktion von erlebten Lebenszuständen, mit anderen Worten, daß hier der Beweis eines unbewußten Seelenlebens erbracht worden sei, erscheint mir demnach nicht stichhaltig, nicht gelungen. Mir scheint nach Allem eine Selbsttäuschung und folgerichtig auch eine Täuschung anderer Personen vorzuliegen. Insofern ist die Untersuchung nicht abgeschlossen, und man muß dem weiteren Verlaufe der Sache mit großem Interesse entgegensehen, umso mehr, als sich derselben ein Meister vom Range Kraft-Ebing angenommen hat, dessen wissenschaftlicher Ueberzeugung, selbst wenn man dieselbe nicht theilen sollte, Jedermann Achtung schulde. Dr. Gausler erklärte schließlich, er selbst sei skeptisch lediglich in Ansehung des vorliegenden Falles, allein es wäre gewiß von größtem Interesse, wenn der unumstößliche Beweis in der Sache erbracht würde. Das sei bis heute nicht der Fall.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 23. Juni wird in Rheinhausen bei Bagnäsel eine mit der hiesigen beständigen Postämter vereinigte Reichs-Telegraphenanstalt mit Fernsprechtariff für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Wasserbauten in der Rhein- und Elbe-Region wird durch die Errichtung von Hochwasserschutzanlagen gefördert.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 3324. Georg Hartmann, Schuhwarenlager in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, klagt gegen den Bruno Schäfer, zuletzt hier, a. Zi. an unbekanntem Dritten abweisend, aus Lieferung von Schuhmachearbeiten und Kauf mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 42 M. 10 Pf. nebst 5% Zins vom Kaufstellungsstichtage und laßt denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor Gr. Amtsgericht III hierseits zu dem auf 12130 Mittwoch, den 4. Oktober l. J., Vorm. 9 Uhr bestimmten Termin.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Öffentliche Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 3324. Georg Hartmann, Schuhwarenlager in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, klagt gegen den Bruno Schäfer, zuletzt hier, a. Zi. an unbekanntem Dritten abweisend, aus Lieferung von Schuhmachearbeiten und Kauf mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 42 M. 10 Pf. nebst 5% Zins vom Kaufstellungsstichtage und laßt denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor Gr. Amtsgericht III hierseits zu dem auf 12130 Mittwoch, den 4. Oktober l. J., Vorm. 9 Uhr bestimmten Termin.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Fuhrloß-Versteigerung.

Nr. 114971. Der am 11. März 1855 zu Königshagen, Kreis Koblenz, geborene ledige Obersteuerteiler, stud. mod. Kaspar Hehl, zuletzt Fabrikarbeiter in Redarau, a. Zi. an unbekanntem Dritten in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert ist, indem er nach Ablauf seines ihm bis 1. Oktober 1892 ertheilten Urlaubes weder um Urlaubserweiterung einkam, noch sich zurückmeldete.

Korn-Versteigerung auf dem Galm.

Unterzeichneter läßt kommenden Montag, den 25. Juni d. J., Abends 5 Uhr im Rathhaus in Sandhofen ca. 15 bad. Morgen Korn auf Schaarbocker-Semartung, neben der Pfälzischen Ludwigsbahn gelegen, versteigern. Vergreif bis Martini. 11904

Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 25. Juni d. J. findet in Ebingen Kriegerfest der Krieger- und Militärvereine des Gauverbandes Schwetzingen statt, wozu unser Verein kameradschaftlich eingeladen und wir unter Erscheinen auch jugelagelt haben. 11800

Ev. Arb.-Verein Mannheim.

Samstag, den 24. d. M., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale C 7, 21

Discussion

über: Maginalarbeitstag. Referent: Herr Stadtparrer Sivig.

Monatsversammlung

Tagesordnung: 1. Bericht über die Versammlung der Vorstände.

Kaufmännischer Verein

Sonntag, den 2. Juli a. c. Ausflug nach Auerbach und Umgebung.

Arb.-Fortb.-Verein

Mannheim, R 3, 14. Wir erlauben die Mitglieder unserer Hülfs- und Medizinikasse um Veranlassung ihrer Rückzahlung bis Ende dieses Monats und machen auf die heftigen Bestimmungen der Statuten aufmerksam.

Für Gabelberger Stenographen.

Diesem Herrn Kunstgenossen, die ein Interesse an einem engeren Zusammenhange zum Zwecke der Weiterbildung und geistlicher Vereinnung haben, werden gebeten, ihre Adresse an 'Celeritas' in der Exp. d. Bl. niederzuliegen. 12057

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschine zum Reinigen von Weißblechen mit Dampf und Trocknenapparat ist in G 2, 9 aufgestellt. Es laßt freundlichst ein. 12112

Hahnen, Tauben, Gänse

lebende Oberkrebs Suppentrebs, Tafelkrebs

Diptaner Käse

Keinen Aufschnitt. 12139

Herrn Hauer, 02.9.

Das Anfertigen u. Aufarbeiten von 10516

Matrassen, Sophas etc.

wird dauerhaft und billigst ausgeführt. Näheres F 2, 12.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 25. Juni, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, R 1, 1. Vortrag des Herrn Rediger Schneider über das Thema: 'Buddha und seine Lehre'. Hierzu laßt Jedermann freundlichst ein. Der Vorstand.

Nationalliberale Partei MANNHEIM.

Reichstagswahl 1893.

Central-Wahlbureau: 12080 Prinz Max, H 3, 3.

Table with 3 columns: 1. Bezirk, 2. Bezirk, 3. Bezirk, 4. Bezirk, 5. Bezirk, 6. Bezirk, 7. Bezirk, 8. Bezirk, 9. Bezirk, 10. Bezirk, 11. Bezirk, 12. Bezirk, 13. Bezirk, 14. Bezirk, 15. Bezirk, 16. Bezirk, 17. Bezirk, 18. Bezirk. Each row lists a district and its corresponding polling location.

Bezirksvereine:

Table with 3 columns: Jungbusch-Waldau, Schwesing-Vorkaden, Redar-Vorkaden. Each row lists a district and its corresponding polling location.

Glasgemälde-Ausstellung.

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Juni findet in den Räumen des hiesigen Kunstvereines im Großherzoglichen Schlosse eine Ausstellung unserer neuesten Arbeiten statt, zu deren Besuch wir höflichst einladen.

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegel.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, 25. Juni 1893. Trinitatiskirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Schömerle. Collecte. 10 Uhr Predigt. Herr Dean Rudolph. Collecte. 2 1/2 Uhr Jahresfest der Diakonissenanstalt. Festpredigt. Herr Pastor Schwitthener. Collecte. Concordienkirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Kirchenrat Greiner. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collecte. 2 Uhr Christenlehre. Herr Dean Rudolph. Lutherische Kirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Schmidt. Collecte. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon. Friedenskirche. Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag, den 25. Juni, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, R 1, 1. Vortrag des Herrn Rediger Schneider über das Thema: 'Buddha und seine Lehre'. Hierzu laßt Jedermann freundlichst ein. Der Vorstand.

Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinstliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein, einzurichten. Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskünfte geschieht von Herrn Goldschmit unentgeltlich. **Telephon No. 79. Bankinspector Goldschmit, Ludwigshafen.**

Moyé & Stotz Mannheim, Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Zucht-, Kuh- und Kleinviehmarkt mit Preisvertheilung.

Der nächste Zucht-, Kuh- und Kleinviehmarkt findet **Mittwoch, den 5. Juli 1893** statt und werden bei demselben folgende Preise nach den beigebenen Bestimmungen aufgesetzt:

- A. Für diejenigen, welche Marktthiere zuführen:**
- Für Zuchtfarren:**
- I. Preis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtfarren des gelblichgelben Hbenschlags (Simmenthaler Original und in Baden gesüchtete Simmenthaler) 100 M.
 - II. Preis: Für die nächstbeste und nächstgrößte Sammlung von jungen Zuchtfarren von gleicher Beschaffenheit wie oben 50 M.
 - III. Preis: Für die zweitbeste 30 M.

- Für Zuchtkühe:**
- I. Preis: Für die beste junge Zuchtkuh (3-5 Jahre alt) Simmenthaler Rasse 40 M.
 - II. Preis: Für die zweitbeste Kuh von derselben Art 25 M.
 - III. Preis: Für die drittbeste Kuh von derselben Art 20 M.
- Für Zuchtkalbinnen:**
- I. Preis: Für die beste, greifbar oder sichtbar trüchtige Zuchtkalbin Simmenthaler Rasse 30 M.
 - II. Preis: Für die zweitbeste Zuchtkalbin derselben Art 25 M.
 - III. Preis: Für die drittbeste Zuchtkalbin derselben Art 20 M.
 - IV. Preis: Für die in der Beschaffenheit nächstfolgende Zuchtkalbin derselben Art 10 M.
 - V. Preis: Desgleichen 10 M.

- Für Kinder:**
- I. Preis: Für das beste Kind Simmenthaler Rasse 20 M.
 - II. Preis: Für das zweitbeste Kind derselben Art 15 M.
 - III. Preis: Für das drittbeste Kind derselben Art 10 M.
- Für Milch- und Kuhfähe:**
- I. Preis: Für die beste Milchkuh irgend welcher Rasse 30 M.
 - II. Preis: Für die zweitbeste Milchkuh wie oben 25 M.
 - III. Preis: Für die drittbeste Milchkuh wie oben 20 M.
 - IV. Preis: Für die in der Qualität nächstfolgende Milchkuh 10 M.

- Für Mastfarren:**
- I. Preis: Für den schwersten Farren 20 M.
 - II. Preis: Für den zweitschwersten Farren 15 M.
 - III. Preis: Für den drittschwersten Farren 10 M.
- Für Mastochsen:**
- I. Preis: Für das schwerste Paar Mastochsen 40 M.
 - II. Preis: Für das zweitschwerste Paar Mastochsen 25 M.
 - III. Preis: Für das drittshwerste Paar Mastochsen 15 M.

- Für Mastfähe:**
- I. Preis: Für die schwerste Mastfähe 20 M.
 - II. Preis: Für die zweitschwerste Mastfähe 15 M.
 - III. Preis: Für die drittshwerste Mastfähe 10 M.
- Für Mastkinder:**
- I. Preis: Für das schwerste Mastkind 25 M.
 - II. Preis: Für das zweitschwerste Mastkind 20 M.
 - III. Preis: Für das drittshwerste Mastkind 15 M.
 - IV. Preis: Für das viertschwerste Mastkind 10 M.

- B. Für Käufer:**
- I. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 15 Stück Großvieh im höchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhofe beläßt. 60 M.
 - II. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh im zweithöchsten Gesamtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhofe beläßt. 50 M.
 - III. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 7 Stück Großvieh im dritthöchsten Gesamtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhofe beläßt. 40 M.
 - IV. Preis: Für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 4 Stück Großvieh im viertshöchsten Gesamtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschachtung durch ihn im Viehhofe beläßt. 30 M.
- 10 Preise von je 10 M. für Käufer der 10 besten Zuchtfarren. Im Abt. Schlacht- und Viehhofe dahier können 500 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden. Auf Verlangen der Viehhofe wird gutes Heu, Wehl, Kleie und warmes Wasser zu Futterungszwecken abgegeben und nach billiger Taxe berechnet. Auch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des Abt. Viehhofes eingekauft und gefüttert werden. Karlsruhe, den 17. Juni 1893. **Der Stadtrath.** Boeck. Schumacher.

Wie alljährlich findet auch im Laufe des Sommers eine allgemeine

Maas- u. Gewichts-Visitation

statt. Indem ich noch besonders darauf aufmerksam mache, ersuche ich, die Waagen und Gewichte baldigst zur Prüfung resp. Nachprüfung einbringen zu lassen. Gleichzeitg erlaube ich mir zu bemerken, daß nicht allein die Waagen und Gewichte von mir geprüft und geeicht, sondern auch sämtliche federhafte Waagen, namentlich alle Decimal-Waagen schnell und billig reparirt und vortheilhaftig hergestellt werden. Ich muß noch besonders darauf hinweisen, daß die von mir reparirten Waagen nicht allein genau und vortheilhaftig hergestellt, sondern auch mit der vollen Last ihrer Tragfähigkeit mit allseitigen Gewichten geprüft werden. Es kann daher nur für die von mir reparirten Waagen volle Gewandtheit für richtiges Geben gegeben werden. Ein Lager aller Sorten Waagen und Gewichte halte ich stets vorräthig und empfehle diese, sowie mein großes Waarenlager aller optischen Artikel bei Bedarf aufs Beste.

F. Platz, Mechaniker u. Aichmeister, C 2, 15 neben dem deutschen Hof. C 2, 15.

Feuerwehr.

Probe der gesamten Mannschaft mit allen Geräthen **Montag, den 26. Juni, Abends 7 Uhr** auf dem Übungspfad. Sammlung in den Spritzenhäusern: Redarvorabend-Abtheilung um 4 Uhr, 1., 2. und 3. Compagnie um 1/2 Uhr. Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet. **Mannheim, den 22. Juni 1893.** Das Commando: **W. Bouquet.**

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 27. Juni, Abends 8 Uhr **Familien-Abend** im Ballhaus, zu dem wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen. **Der Vorstand.** 12014

Velocipedistenverein Mannheim.

Zur Feier unseres 10jähr. Stiftungsfestes, **Samstag, 25. Juni 1893,** Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Grosser Preis-Corso** vom Stadtpark über Louisen-, Friedrichs- und Kaiserling, Bismarckstraße, Bahnhofplatz und zurück nach der Wettfahrbahn. **Nachmittags 3 Uhr Jubiläums-Velociped-Wettfahren** auf unserer Fahrbahn gegenüber dem Schießhaus. **Zum Austrag kommen 10 Wettfahrten.** Während des Rennens: **CONCERT** ausgeführt vom vollständigen Abt. Orchester Petermann. **Preise der Plätze:** Nummerirter Tribünenplatz Nr. 3.—, Tribüne Nr. 2.—, 1. Platz Nr. 1.—, 2. Platz 50 Pfg., Redarbaum 80 Pfg. **Abends 7 Uhr Preisvertheilung und Bankett** im oberen Saale des Saalbau. Alles Nähere befragen die Plakate. **11781**

Arion Mannheim.

Isenmann'scher Männerchor. Wegen der am kommenden Samstag stattfindenden Reichstagswahl findet unser Gartenfest im **Gartenhof** erst **Sonntag, 25. Juni 1893, Abends 7 Uhr** statt. Einführungen sind gestattet. **Der Vorstand.** P. S. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im Saal statt.

Neuhelt ersten Ranges! Triumphstahl und Werkzeuge durch **Kocher's Normenstahl** (Kocher's Compound) kein An- Abhängen der Bolzenstiel!

Das schönste Geschenk für Herren u. Damen einzig in seiner Art. Haupt-Niederlage **Karl Komes** N 1, 1 Kaufhaus N 1, 1. Preisconrante gratis und franco. 12012

Buchdruckerei & Lithographie A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus. Anfertigung aller kaufmännischen, Behörden- und Vereinsdruckfachen. 4085 **Visitenkarten** per 100 Stück von 1 M. an. Menus, Spelse- und Weinkarten. **Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- u. Todes-Anzeigen** etc. bei rascher, geschmackvoller und billiger Ausführung.

Aufgepaßt.

S 3, 1 „Kaiser Wilhelm“ S 3, 1 Heute Samstag und Sonntag **Großes ungarisches Schlachtfest** Fleischspeisen zu außergewöhnlich billigen Preisen. **Prima Bier, reine Pfälzer Weine** und frischen Anstich von **Sachsenhäuser Apfelwein**, wozu freundlichst einladet **L. Schenck, Restaurateur.**

Aufgepasst!!! Samstag und Sonntag werden **4 schwere Ochsen zu 40 Pfg. p. Pfd.** **12 Ia. Oberländer Kälber zu 48** " " " " **L. Baum, G 5, 5.** ausgehauen bei **L. Baum, G 5, 5.** NB. Das Geschäft ist Sonntag von 5 Uhr an geöffnet.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Anlaß des Jubiläumfestes des Velocipedisten-Vereins. **Sonntag, den 25. Juni, Vorm. 11-1 Uhr** **Früh-Concert** der Kapelle Petermann. Direction: Herr Kapellmeister E. Petermann. **Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.** NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. **Der Vorstand.** 12048

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 25. Juni, Nachm. 3-8 Uhr, Abends 8-11 Uhr **Zwei grosse Concerte** der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilh. 1. No. 118. Direction: Herr Kapellmeister R. Bolmer. **Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.** **Der Vorstand.** 11997

Mannheimer Parkgesellschaft.

Es sind in letzter Zeit wiederholt Fälle constatirt in welchen Nicht-Abonnenten die Karten von Abonnenten zum Eintritt in den Park benutzten. Wir werden für die Folge derartige betrügerische Handlungen unmissverständlich der Staatsanwaltschaft zur Anzeige bringen. **Der Vorstand.** 12002

Abschieds-Concert.

Anlässlich meines Scheidens aus der Wirthschaft **11197** **zum deutschen Michel** findet **Samstag, 24. Juni, Abends 8 Uhr** ein **Großes Streich-Concert** einer 20 Mann starken Abtheilung der Kapelle Petermann statt. Alle Freunde u. Gönner bitte ich, mich in meinem neuen Wirthschaftslocale (Weinrestaurant zum „Baden“) durch geehrten Besuch auch fernher unterstützen zu wollen. Den Tag der Uebernahme werde ich dem verehrlichen Publikum durch die Zeitungen noch besonders bekannt geben. **Frau Sojmann.**

Wirtschafts-Empfehlung.

Hiermit gebe ich einem tiefgen wie auswärtigen verehrlichem Publikum bekannt, daß ich von **Montag, den 26. Juni** ab mit dem wirtschaftlichen Betrieb im **Großen Mayerhof** aufhöre und am gleichen Tage mit dem Wirthschaftsbetrieb im **„Deutschen Michel“** beginne. Ich werde bestrebt sein, meine bekannt gute Küche auch daran weiter zu führen, ebenso ist mir ein vorzüglicher Cardinaalstoff aus der **Bayerischen Bierbrauerei-Gesellschaft** vormals **H. Schwarz** in **Speyer** zugesichert. **12044** **Stets reine Pfälzer Weine.** Kätzingsohl

F. Delp.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

Mannheim. Nationaltheater. **Gr. Bad. Hof-u. 100. Vorstellung** **Sonntag, den 25. Juni 1893.** Im Abonnement B.

Oberon.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen, nach dem Englischen des J. R. Planché von Th. Sell. Musik von G. M. v. Weber. (Dirigirt: Herr Hofkapellmeister Ränger. — Regisseur: Herr Bildbrandt.)

- Oberon, König der Elfen . . . Herr Rüdiger.
- Titania, seine Gemahlin . . . Fel. Schütz.
- Puck, Oberons dienende Geister . . . Frau Seubert.
- Diou, . . . Herr Wagner.
- Quon von Bordeaux, Herzog v. Guienne . . . Herr Gel.
- Scheramin, sein Knappe . . . Herr Karch.
- Farin al Raschid, Kalif von Bagdad . . . Herr Bauer.
- Rezia, dessen Tochter . . .
- Babekas, Prinz von Persien . . . Herr Witz.
- Fatime, Sclavin und Gespielin der Rezia . . . Frau Berger.
- Ramuna, Waise der Fatime . . . Frau Jacobi.
- Almansor, Emir von Tunis . . . Herr Sturz.
- Raschana, dessen Gemahlin . . . Fel. Witzels.
- Nabina, ihre Sclavin . . . Fel. Schütz.
- Erster, . . . Herr Wöler.
- Zweiter, . . . Herr Stork I.
- Abdallah, ein Seeräuber . . . Herr Peter.

Regie: Frau Mohor-Ravenstein, als Cost. Feen, Elfen, Nymphen, Große vom Hofe des Kalifen, weibliches Gefolge der Rezia, Sidwache des Kalifen, Sarajenen, Seeräuber, Sclaven, schwarze und weiße Qarembdienet.

Kasseneröffnung, 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. **Große Preise.** **Montag, den 26. Juni 1893.** Außer Abonnement. Zu Gunsten der Genossenschaft deutscher Bühnennangestellter **Heimath.** Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. **Anfang 7 Uhr.**

Ankauf

Bedrahteter oder neuer Gasmotor gesucht. Offerten unter V. 3113 an Rudolf Woffe in Mannheim.

Wer kauft die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? E. Herzmann, E. 2, 12.

Weinflaschen Sodaflaschen Diverse kleine Flaschen kauft 10542 E. Herzmann, E. 2, 12.

Magazine

C 3, 20 gr. belle Werkstatt auch als Lager zu vermieten. 8687

G 7, 16 grober Keller zu vermieten. 2998

H 7, 9 belle Werkstatt mit Hofraum zu vermieten. 11636

Werkstatt für ruh. Betrieb oder als Lageraum sofort u. v. Näheres 1. Querstr. No. 2, am Messplatz. 11129

Ein trockener Lageraum in der Nähe des Hafens zu verm. Näheres 2. St. 2. Stod. 11045

Belle geräumige Werkstatt (Werkstatt) mit Hofraum zu verm. 11849 N. J. Götz, H 8, 11.

Zu vermieten

A 2, 2 H. Wohnung, auch für Bureau geeignet, per 15. Juli zu vermieten. 11623 Näheres im Keller.

A 3, 7 4 Zim., Küche und Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. 10880

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, ist eine feinst angelegte Wohnung, 3. Stod. 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 2, 7 zwei Parterrezimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 10470

B 2, 12 via d. Ideal, 1 schön 2. St., ganz ob. getheilt zu v. 11467

B 4, 14 1 einz. Zim. an 1 oder 2 kinderl. Leute zu vermieten. 11495

B 5, 7 1 Zim. u. Küche an 1-2 ruhige Leute zu vermieten. 10574

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmern, Küche und Zubeh. sofort zu verm. 136 Josef Hoffmann & Söhne, Baugew. B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Manikablen Kessel und allem sonstigen Zubeh. zu verm. 2689 Josef Hoffmann & Söhne, Baugew. B 7, 5.

C 3, 3 1-2 Gaupenzimmer zu verm. 11612 Näheres 2. Stod.

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermieten. 11818

C 4, 9 Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 11728

C 7, 15 nächst dem Stadtparf. 6 Zimmer, 4 Keller, 4 Kammern per sofort zu vermieten. 10837 Näheres B 6, 18, 4. Stod.

C 8, 10 3. Stod. 4. Wohnung, 7 Zim. und all. Zubeh. per Juli zu verm. 11226

C 8, 14 3. Stod. 7 eleg. Zimmer mit allem Zubeh. per Juli zu vermieten. 10878 Näheres in der Expedition. 10878

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, 1 Küche u. Zubeh. an ruh. Leute u. verm. 12089

D 4, 5 3. St., 6 Zim., Kell. u. Zubeh. u. v. 11195

D 5, 14 hübsche Wohnung sofort für 25 Rfl. zu vermieten. 11918

D 6, 16 2 Part.-Zim., in den Hof geh., an ruhige Leute zu verm. 11654

D 7, 11 Weinstr. 4. St., 3 Zim. nach der Straße u. Küche sofort zu verm. 10589 Näheres B 6, 18, 4. Stod.

E 1, 15 Blumen, 2. Stod., 1 neubauer, großes helles Zim. zu verm. 10347

E 3, 13 2. St., 4 Zim., Küche, 2 Badk., Speich. u. Kellerabteilung per 15. Sept. an ruh. Leute zu v. 11204

E 2, 6 Seitenb., 1-2 belle Zimmer zu verm. 10696 Näheres 2. Stod.

F 5, 3 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 10652

F 5, 19 3. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 11071 Näheres 2. Stod.

F 6, 15 Part.-Wohn. zu verm. 11941

F 7, 24 2. St., 6 Zim., Küche u. c. per sofort oder 1. August. Zu erf. F 7, 31, 10220

Ringstrasse. F 7, 26 2. St., 6 Zim., Küche u. c. per sofort zu vermieten. Näheres im Keller. 8881

G 5, 1 schöner abgeth. 3. St., 5 bis 6 Zim., per 1. September u. v. 10851 Näheres im Laden daselbst

G 5, 5 (4. abgeth. Wohnung, 8 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. (Preis 28 Rfl. monatlich.) 11192

G 6, 10 3. St., 1 Zimmer zu verm. 11967

G 7, 16 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näheres F 6, 4/5, 6537

G 7, 16 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. preiswürdig per Juli zu vermieten. Näheres F 6, 4/5. 7494

G 7, 17 3. St., Abthl. 5 Zimmer u. Küche u. Zubeh. zu vermieten. 11170

G 7, 17 2 leere Zim. a. b. St. geh. zu verm. Näheres parterre. 12099

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 11610 Näheres parterre.

G 8, 30 1 Zim. und Küche zu verm. Näheres Ginterhaus, 2. Stod. 11198

H 1, 15 3. St., 1 schön und möbl. Zimmer nach Wunsch auch Zubeh. u. v. 11917

H 2, 12 2 Zim. und Küche zu verm. 12086

H 3, 13 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 10207

H 4, 1 eine febl. Wohnung zu verm. 11641 Zu erf. im 3. Stod.

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9212

H 7, 22 ist der 8. en. der 2. St., ganz ob. abgeth. p. 1. Oktob. d. J. auf Wunsch mit weiteren Bureau- u. Magazinräumlichkeiten zu vermieten. 11844

H 7, 28 geräumige Wohnung, 3 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubeh. per 1. September preiswürdig zu vermieten. 10691

H 8, 38 schöne Wohnung, 8 Zim., Küche mit Zub. zu v. Näheres 2. Stod. 12118

H 9, 15 ganzer Part.-Stod für Comptoir bef. geeignet, bis 1. September zu vermieten. Näheres H 9, 14a, part. 10679

H 9, 20 4. St., 8 Zimmer, Küche u. Magdz. nebst allem Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 11674

J 1, 18 der 3. Stod., ganz ob. getheilt, zu v. Näheres parterre. 10688

J 2, 5 Parterrezimmer 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 11018

J 5, 13 2 St., 2 Zim. u. Küche u. v. 11585

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche u. v. 11584

J 7, 22 Zim. u. Küche auf die Str. geh. u. 1 Zim. sof. zu v. Näheres 2. Stod. 12114

J 8, 24 3 Zim. und Küche, 1 Werkst., auch als Magazin zu vermieten. 11557

K 1, 8b schöne gesunde Wohnung 5 Zim., Balkon u. c. mit freier Aussicht zu verm. Näheres im Laden. 11808

K 1, 16 2. St., 3 Zim., Küche mit Glasabthl. zu verm. Näheres rechts. 11280

K 2, 13c Ringstrasse, 3 Zimmer, Küche, Magdzimmer und Zubeh. per September zu verm. 11819 Näheres 2. Stod.

K 3, 15 2. Stod. ganz ober. getheilt zu verm. Näheres 2. St., parterre. 9731

K 4, 5 2. St., 5 Zim., Küche mit Zubeh. p. 1. August zu verm. 11935

K 4, 6 2. Stod. Wohnung von 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 7 4. St., 4 Zim., Küche u. c. mer per 1. Juli zu vermieten. 10715

K 4, 8 2 Zim. (Abthl.), Küche sofort zu vermieten. 11774

L 2, 4 3 Part.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 11696

L 2, 5 elegante Wohnung, 4 St., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. nebst Zubeh. per 1. September zu verm. 10950 Näheres 1. Stod.

L 2, 10 1 schön 3. Stod. mit Balkon, besteh. aus 7 Zim., Badzim. u. Zubeh. sof. zu verm. 11404

L 6, 7 2 Zimmer u. Küche im 2. Stod. nebst Zubeh. p. sof. ab. spät. u. v. 11081

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubeh. per Oktober zu vermieten. 11079

L 12, 3 3. Stod., 6 Zim. und Zubeh. per Septbr. zu verm. 11314

L 12, 8 8 Zimmer mit Balkon u. Zubeh. im 3. St. zu verm. 11947

M 2, 13 freundliche Manikablenwohnung zu v. Näheres 2. Stod. 6445

M 4, 11 1 Zimmer u. Küche u. 11 Zim. p. v. 11914

Zu vermieten. Kaiserring N 8, 6, eleg. 2. u. 4. Stod., je 6 Zimmer mit Zubeh. 11199

Friedrichsring O 7, 16, eleg. 2. Stod. 8 Zim. mit Zubeh. 11199

R 7, 8 eleg. 2. Stod. 7 Zim. mit Zubeh. 11199

R 7, 3 eleg. 2. Stod. 6 Zim. mit Zubeh. 11199

T 6, 21 eleg. 2. Stod. 4 Zim. mit Zubeh. 11199

Ringstrasse N 8, 3, eleg. Parterre, 5 Zim. mit Zubeh. eb. mit großem Magazin und Hofraum. Näheres R 7, 3, Bureau. 11199

N 3, 13b 1 kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 11816

N 4, 14 2 Parterre-Zim. zu verm. 11894

N 4, 23 im Dinst. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 4, 2 1 Tr., 2 Zim. zu vermieten. 10889

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stod. hoch zu vermieten für eine H. Familie passend. 6486

O 5, 12 2. Stod., 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. sof. zu verm. 11607

O 7 Nr. 15, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 10686

Näh. O 7, 15, 3. Stod. 11086

O 7, 16 1 schöne geräumige Parterrezimmer zu vermieten. 11811

P 3, 9 1 H. Wohn. 5. Ritter. Juli zu v. 12088

P 3, 13, Planfen ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermieten. 8895

Näh. im Fiskusladen. 11895

Q 1, 8 gegenüber d. Rathshaus, eine sehr schöne Wohnung mit Balkon, 2 Tr. hoch, entb. 8 Zimm., Badzim., Küche u. c. per sofort oder später zu verm. 11273

Näh. im Laden daselbst. 11273

Q 1, 15 freundl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 12028

Q 4, 7 2. Stod., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 11788

Q 4, 17 2. St. St., ein Zimmer für ein best. Mädchen zu verm. 11476

R 4, 14 1 Zim. und Küche zu verm. 11880

R 4, 1 1 großes Zimmer auch als Werkstatt zu vermieten. 11349

S 1, 10 1 H. Wohnung zu vermieten. 11913

S 3, 2 1 Zim. u. Küche zu verm. 11944

S 3, 10 Wohnung mit Werkst. per 1. Juli zu vermieten. 11944

S 3, 10 1 H. Wohn. zu verm. 11829

Zu erf. U 4, 9, part. 11829

T 6, 9 abgeth. 3. Stod., 4 Zim., Küche und Zubeh. sof. ab. spät. u. v. 11505

U 3, 10 part., 11 Gaupenzimmer gleich ob. später zu vermieten. 11184

U 4 4 ob. 5 Zimmer, Küche und Zubeh., nahe der Ringstr. zu verm. 2963

Näh. U 4, 11, 2. Stod. 11806

U 3, 17 abgeth. Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 11076

U 6, 26 3. St., Seitenbau abgeth. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11087

Ringstrasse an d. neuen Post, eleg. neubauer. Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zug. zu v. Näheres G 8, 29. 10241

Rheinstrasse 3. St., 6 Zim., Küche u. c. per sofort zu verm. 10242

Wohnungen von 2-3 Zim. u. Küche mit ab. ohne Magdz. sof. zu v. Näheres G 8, 29. 10243

Schweinger-Vorstadt, abgeth. Wohnung, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 1035

Schweingerstr. No. 31, 1. St., 2 Zim., Küche u. Zug. an ruh. Leute zu verm. 11805

Reppierstr. 1a, 2 Zim. u. Küche zu verm. 11789

Kleine Wohnung mit Stallung für 1-2 Pferde zu vermieten evtl. Wohnung allein. Näheres bei Jac. Brück, Lange Ritterweg 70. 11780

Schweingerstr. 59, hübsche Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche, auch mit Stallung oder Werkstätte zu verm. 11695

Abgeth. 3. St., 5 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im Verlag. 11194

12. Querstr. 21, (Redarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. u. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Große Mergelstr. 25, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speich., mit Glasabthl., auch als Laden geeignet zu vermieten. 11210 Näheres 2. Stod.

Neubau. 2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche per sof. oder später billig zu vermieten. 11028

Ri. Wallstadtstr. Nr. 23. 11028

Meine Bel-Etage bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche u. c. per 1. Juli zu vermieten. 11920

Kanton Drilmayer, L 12, 4a. 11920

In gutem Hause, 1 Treppe, 2 schöne leere Zim., auch für Bureau geeignet, beschbar nach Wunsch zu v. Näheres im Verlag. 11242

Ein geräumiges, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Verlag. 10928

Seckenheimer Straße Nr. 17 2. St., 3 Zimmer, Küche u. c. per 1. August zu verm. 11808

Näh. parterre. 11808

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchbienen, 21 2, 1, Redarvorstadt. 1081

Ein hochparterre, 7 Piecen, Baumgärten, sowie eine Bel-Etage Kaiserring zu verm. 11850

Näh. bei Agent Hentl. L 4, 9. 11850

Tatterfallstr. 3 (früher L 17, 18) 3. und 4. Stod., 2 schöne Wohnungen, je 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 11851

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Preis 10 Rfl. 11847

Saam, Schweingerstr. 11847

Zu vermieten an den 1. September 1893. Der zweite Stock im Hause D 3 Nr. 12, 9 Zimmer, Küche, Manikablen, Stall, Remise, Rutschzimmer u. c. 11777

Ziegelhausen b. Heidelberg. Zu vermieten! Gr. sofort eine bessere Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., Quellwasserleit., großer Garten und schönes Bergth. als Banbauentwurf geeignet; auf Wunsch möbl. - West. Off. sub L. M. 3501 an Rudolf Woffe, Heidelberg erb. 9838

Möbl. Zimmer A 3, 10 2. Stod., 1 gut möbl. Zimmer 11829

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10689

B 2, 10 3. Stod., ein möbl. Zim. zu v. 9793

B 4, 10 ein möbl. Zim. zu verm. 12069

B 5, 2 möbl. Zim. an eine anständige Dame oder Schüler zu verm. 11246

B 5, 3 4. St., gut möbl. Zim. an 1 solb. Herrn zu vermieten. 11252

B 5, 14 11. möbl. Part.-Zim. L. i. v. 10412

B 6, 7 3. Stod. 1 möbl. Zim. zu vermieten. 11305

C 2, 15 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 11851

C 2, 21 2. Stod., 1 (4. möbl. Zim. zu v. 11952

C 8, 1 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 11818

D 2, 9 2 Tr., 1 möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Balkon billig zu verm. 11787

D 4, 7 Fruchtmarkt, 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu vermieten. 11720

D 4, 18 über 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. u. v. 11318

D 4, 18 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 11949

D 5, 6 1 möbl. Zim. zu vermieten. 12111

D 6, 78 4. St., gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 10622

D 7, 21 4. St., 1 (4. möbl. Zim. so. u. v. 11976

E 1, 5 Breitestr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermieten. 10993

E 3, 5 3. Stod., 1 gut möbl. Zim. zu v. 12088

E 3, 7 nächst d. Markt, zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 11020

E 4, 4 möbl. Zim. mit ob. ohne Kost zu vermieten. 11939

F 3, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 11888

G 7, 31 Neubau, 1 schön möbl. Zim. auf b. Straße gehend mit sep. Eingang u. v. 11801

Zu erf. im 4. St. r. 11801

H 1, 2 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 12108

H 7, 9 3. St., ein (4. möbl. Zim. mit u. ohne Benf. bis 1. Juli bill. zu v. 11886

H 7, 17a 4. St., 1 möbl. Zim. billig zu v. 11687

H 9, 1 4. Stod. links, möbl. Zim. zu v. 11797

H 9, 1 2. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12078

J 9, 35 38 a. d. Ringstr., (4. möbl. Zim. u. v. 11215

K 2, 13d Ecke der Ringstr., 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sof. zu v. 11215

K 3, 1 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 11988

K 3, 10b 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 11772

K 3, 11b 4. St., 1 hübsch möbl. Zim. m. (4. Kost. an 1 oder 2 Herr. zu v. 11629

L 2, 3 ein möbl. Zimmer zu v. 12079

L 2, 3 gut möbl. Zim. mit Pension u. v. 4905

L 18 Thorackerstr. 9, ein g. möbl. Part.-Zim. a. b. Str. geh., sof. zu v. 11844

L

Nationalliberale Partei.

Samstag, den 24. Juni 1893, Abends 6 Uhr
im großen Saale des Saalbaues



Versammlung
behufs Feststellung des Wahlergebnisses.
Socialdemokratische Wähler sind ausdrücklich ausgeschlossen.
Der Wahlausschuss.

19081

PROSPECT.

Königreich Rumänien.

5% amortisierbare Rente von 1893

im Nominalbetrage von Francs 50 000 000 = Mark 40 000 000.

Auf Grund des Gesetzes vom 26. März / 7. April 1890, des Gesetzes vom 16./28. Mai 1892, des Gesetzes vom 18./30. Mai 1892, des Gesetzes vom 29. Mai / 10. Juni 1892 und des Gesetzes vom 19./31. Mai 1893 emittirt die Rumänische Regierung eine Anleihe im Nominalbetrage von Francs 50 000 000 = Mark 40 000 000 in Obligationen der 5%, amortisierbaren Rente von 1893, Capital und Zinsen zahlbar in Gold.

Der Zweck dieser Anleihe ist bestimmt für den Bau von Eisenbahnen und Hospitälern, den Ausbau von Kirchen und Staatsgebäuden, zur theilweisen Beschaffung des Grundcapitals des ländlichen Credit-Institutes, insgesammt in Höhe von rund 22 1/2 Millionen Lei, sowie zum Bau von Kasernen und zu anderen militärischen Zwecken in Höhe von 25 Millionen Lei.

Die Obligationen werden im Texte die folgenden Bestimmungen außer in der rumänischen und französischen Sprache in der deutschen Sprache enthalten.

Die neue Anleihe wird in Obligationen auf den Inhaber emittirt und in 6 000 Obligationen, jede zu Francs 5000 = Mark 4000, und in 40 000 Obligationen, jede zu Francs 500 = Mark 400, aufgetheilt.

Die Obligationen und Zinscoupons dieser Anleihe sind für immer von jeder gegenwärtigen und zukünftigen rumänischen Steuer oder Stempelgebühr befreit. Von allen Staatskassen werden die Obligationen zu ihrem Nominalbetrage als Garantie und die fälligen Zinscoupons statt barer Zahlung angenommen.

Die Obligationen dieser Anleihe werden mit 5%, für's Jahr vom Nominalcapital verzinst. Die Zinsen laufen vom 20. December 1892 / 1. Januar 1893 und werden halbjährlich am 20. December / 1. Januar und 19. Juni / 1. Juli jeden Jahres bezahlt.

Die Tilgung dieser Anleihe erfolgt zum Renntermin im Laufe von längstens 44 Jahren in Gemäßheit des dem Texte der Obligationen beigelegten Tilgungsplanes im Wege von halbjährlichen Verlosungen, welche am 20. März / 1. April und am 19. September / 1. October jeden Jahres, mit dem 19. September / 1. October 1893 beginnend, stattfinden werden.

Die Rumänische Regierung verpflichtet sich, vor Ablauf von 10 Jahren, vom 19. Juni / 1. Juli 1893 an gerechnet, eine verlässliche Verlosung oder eine Kündigung der Anleihe nicht vorzunehmen.

Die gezogenen Obligationen werden drei Monate nach der Verlosung gegen Einlieferung der Stücke nebst Talon und allen nach dem Einlösungstermine verfallenden Zinscoupons bezahlt. Der Betrag fehlender Coupons wird von dem zu bezahlenden Capital gekürzt.

Die Nummern der jedesmal verlosenen sowie der aus vorhergegangenen Verlosungen fälligen, nach nicht zur Einlösung vorangelegten Obligationen werden außer in rumänischen in sechs bis acht ausländischen Zeitungen, deutschen (darunter in zwei Berliner Blättern), französischen und anderen, gehörig bekannt gemacht.

Die fälligen Zinscoupons und Obligationen werden nach Wahl des Inhabers in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark, in Paris in Francs und in Bucarest bei den Staatskassen in Lei Gold im Werthverhältnisse von Francs 500 = Mark 405 = Lei Gold 500 eingelöst.

Fällige und nicht zur Zahlung vorgelegte Zinscoupons und verloste Obligationen verfallen nach Ablauf von fünf Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit an gerechnet.

Im Auslande erfolgt die Einlösung der fälligen Zinscoupons und Obligationen der 5% amortisierbaren Rente von 1893 in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei Herren S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne und in Paris (bei der noch bekannt zu machenden Stelle) Bucarest, im Juni 1893.

Der Finanzminister
M. Germani.

Auf Grund des vorstehenden Prospectes bringen wir die

Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1893

an den Börsen von Berlin und Frankfurt a. M. in den Verkehr und stellen zu diesem Behufe den Theilbetrag von Nominal

Francs 25 000 000 = Mark 20 000 000 zur Subscription.

Dieselbe findet am

Montag, den 26. und Dienstag, den 27. Juni d. J.

in Bucarest

bei der Banque Nationale de Roumanie, sowie bei deren Filialen in Jassi, Galatz, Braila, Craiova, unter den von der Banque Nationale de Roumanie aufzugebenden Bedingungen,

in Berlin

• der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder.

in Frankfurt a. M.

• dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,

in Breslau

• E. Heimann,

in Hamburg

• der Norddeutschen Bank in Hamburg,

in Leipzig

• S. Behrens & Söhne,

in Kopenhagen

• der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

• der Leipziger Bank,

• der Danske Landmandsbank, Hypothek- og Bænkbank

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen statt:

1. Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeungs-Formulars, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Einer jeden Anmeldeungsstelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Termins zu schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Theilung zu bestimmen.
2. Der Subscriptionspreis ist auf 97 Mark für 100 Mark Nominal-Capital, zuzüglich der Stückzinsen zu 5%, vom 1. Juli 1893 bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt.
3. Bei der Subscription muß eine Caution von 5 Procent des Nominal-Betrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder in Bar, oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten zu hinterlegen, welche die betreffende Subscriptionsstelle als zulässig erachtet wird.
4. Die Theilung wird so bald wie möglich nach Schluß der Subscription erfolgen. Im Falle die Theilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Caution unverzüglich zurückgegeben.
5. Die Abnahme der zugewiesenen Obligationen kann vom 10. Juli 1893 ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet:

Ein Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich 17. Juli 1893,

Zwei Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich 17. August 1893,

Drei Fünftel des Nominalbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich 18. September 1893

abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution auf den zugewiesenen Betrag verrechnet bzw. zurückgegeben. Für zugewiesene Beträge unter 10 000 Mark Nom. ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche bis zum 17. Juli 1893 ungetrennt zu reguliren.

Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der 5% Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Subscriptionsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden von dem Rumänischen Finanzministerium einheitlich ausgestellte Interimsscheine ausgegeben, gegen deren Einlieferung in Gemäßheit näherer Bekanntmachung die definitiven Stücke ausgehändigt werden. Die in Deutschland und in Kopenhagen zur Ausgabe gelangenden Interimsscheine und definitiven Stücke werden, kostenfrei für den Erwerber, mit dem deutschen Reichsstempel versehen sein.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juni 1893.

Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder.

M. A. von Rothschild & Söhne.

Berlin und Frankfurt a. M., im Juni 1893.

Direction der Disconto-Gesellschaft. S. Bleichröder.

M. A. von Rothschild & Söhne.

Neuheiten in Piqué - Fantasie - Westen

von Nr. 4 an in solider eleganter Verarbeitung und waschächten Stoffen.

Sommer-Sacs

aus Baumwolle, Leinen, Lustres von Nr. 2.50 an bis zu den feinsten Cheviots, Kammgarn.

Kinder-Waschanzüge von Nr. 3 an.

einzelne Blousen und Cheviotosen. 11544

Engelhorn & Sturm

O 5, 5. Strohmarkt. O 5, 5.

Großer Fleischabschlag!

Von heute an verkaufe ich prima Rindfleisch, 40 Pfg., prima Kalbfleisch, 50 Pfg., 11545 Waiblinger, K. 7, 117.

Handarbeit.

Geschärfte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4859

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an Private einzeln an

Engrospreise ab 611

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Gut und billig bei Gebr. Koch!

Zum Ansehen und Einmachen empfehlen dieselben sämmtliche hierzu erforderlichen 12085

Zuckersorten u. Gewürze.
Hochfeine Weinessige.

Reine, sehr kräftige Anseßbranntweine

Alle Sorten Anseßartikel zu den billigsten Concurrrenzpreisen:
Rechtes Kirsch- u. Zwetschenwasser, Arac, Rum, Cognac u. s. w.

Gebr. Koch,

F 5, 10 | H 2, 6 | H 8, 19 | R 4, 20 | Neuer Stadttheil
an der | nächst am Markt | Jungbfsch. | J. Koch's Nachf. | Langestr. 18
Trinitatiskirche. | (Strahm). | (Lehmann).

Zum Bügeln wird angenommen. B 5, 1, part. 11779

Bettfedern werden gereinigt mit Dampf in und außer dem Hause bei Magdalene Voegelé. E 7, 10. 11008

Vernickelung u. Ver Silberung u. s. w. Reparatur. Werkstätte aller mechanischen Gegenstände. 6148

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Corsetten-Maass-Geschäft

beute nach

verlent habe.

Ich halte mich den geehrten Damen zur Anfertigung von gut sitzenden Corsetts nach Maß bestens empfohlen und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerehin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Bertha Jacob, Q 1, 15.

11645

Q 1, 15

11645

11645

11645

11645

11645

11645

11645

11645

11645

11645

11645

11645